

# Tolle Leistungen unter der Sonne von Hawaii

Nicht unter „ferner liefern“: Walter Kraus und Robert Strauß beim Honolulu-Marathon / Fast 27 000 im Ziel

**TEUBLITZ (bat).** Warum fliegt man im Dezember 17 000 km von Deutschland weg nach Hawaii, wenn es dort, darf man einem alten Schlager glauben, nicht einmal ein Bier gibt? Sofern es sich um einen Läufer handelt, ist die Antwort einfach: Es gibt dort den Honolulu-Marathon, der sich mittlerweile zum weltgrößten Marathonlauf entwickelt hat.

Unter den 34 222 Teilnehmern waren auch Walter Kraus und Robert Strauß vom Lauffest Teublitz mit am Start. Rund 20 000 Japaner, 6000 Amerikaner und als drittstärkste Nation Deutschland mit 320 Läufern nahmen an diesem „Tropen“-Marathon teil.

Am weltberühmten Waikiki-Strand unter dem Aloha-Tower wird der Lauf morgens um 5.30 Uhr mit einer Kanone gestartet und die noch herrschende Dunkelheit mit einem Feuerwerk erhellt. Nur durch diese ungewöhnlich frühe Startzeit kann man der größten Hitze entgehen, denn bis Sonnenaufgang ist es einigermaßen angenehm zu laufen. Beim Start herrschten Rekord-Temperaturen von 26 Grad und 90 Prozent Luftfeuchtigkeit, im Ziel waren es 30 Grad und 70 Prozent Luftfeuchtigkeit.

Der Marathon-Kurs führt zu nächst zum Waikiki-Beach. Nach etwa zehn Kilometern geht es um den Berg Diamond Head, wo sich die Strecke teilt, und es so trotz



**Auf Platz 256 unter fast 27 000 Läufern landete Walter Kraus beim Honolulu-Marathon.**

Wendepunkt nicht zum „Begegnungsverkehr“ kommt. Erstaunlich ist, wie viele Zuschauer trotz

Dunkelheit und der frühen Zeit diesen Lauf verfolgen und mit Beifall, Musik und privaten Getränke-

stellen die Läufer unterstützen. Kühlung und vor allem viel Trinken ist besonders wichtig, wenn man durch- und auch gesund ankommen will. Besonders für die Europäer, die aus winterlichen Temperaturen kommen, ist die Anpassung nicht leicht, dazu sind auch noch elf Stunden Zeitverschiebung zu verkraften.

Faszinierend für die Läufer auch der Wandel am Firmament: Beim Start lag die Mondsichel waagrecht über der Bucht, eine Stunde später kam die Sonne gleißend aus dem Meer. Auf dem Rückweg machte sich bei steigenden Temperaturen ein etwa zwei Kilometer langer Anstieg ab Kilometer 37 unangenehm bemerkbar und viele Starter verfielen automatisch in einen Geh-Schritt.

Aber dann ist endlich das Ziel im Kapiolani-Park erreicht: Für Walter Kraus werden 3:10 Stunden gestoppt, und mit dieser Zeit ist er ganz vorne mit dabei, denn sie bedeutet den 256. Platz unter den 26 986 Läufern, die den Marathon beendet haben. Robert Strauß muß etwas länger auf das Hawaii-Mädchen warten, das jeden ankommenden Läufer mit einem Kuß und einer Muschelkette um den Hals begrüßt. Mit seiner Zeit von 4:40 Stunden ist er immer noch im ersten Fünftel des Läuferfeldes auf Platz 5412 zu finden.

Nach diesen Anstrengungen ist der Urlaub bei Sonne, Wasser, tolen Stränden und Temperaturen um die 30 Grad hoch verdient – und Bier gibt es doch auf Hawaii.